

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 137
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 3. Juni 1937.

Kahlenbergbesucher heute und in der Vorkriegszeit.

Die Autobuslinie Grinzing-Kahlenberg beförderte im vergangenen Mai nicht weniger als 52.546 Fahrgäste auf oder vom Kahlenberg. Diese Zahl ist ein schlagender Beweis dafür, dass nach seiner Erschliessung der Kahlenberg nunmehr wieder der Hausberg der Wiener geworden ist. In diesem Zusammenhang ist auch ein Vergleich mit der Vorkriegszeit nicht uninteressant. Die Höchstfrequenz der Zahnradbahn, die damals auf den Kahlenberg führte, stellte sich im Juni des Jahres 1911 mit 39.960 Personen ein, eine Höchstleistung, die weit hinter der des jetzigen Autobusbetriebes zurückliegt..

3000 Hortkinder feiern das Ende des Schuljahres.

Die Stadt Wien unterhält in ihrer Erziehungsfürsorge für Schulkinder auch Horte, in denen die Kinder bei Spiel und Arbeit zu tüchtigen jungen Menschen herangebildet werden sollen. Um nun den jungen Menschen die grosse Gemeinschaft aller Hortkinder erleben zu lassen, veranstaltet das städtische Jugendamt (Hortinspektorat) morgen, Freitag, um 15 Uhr 30 auf der Ruinenwiese im Liebhartstal ein Treffen aller städtischen Hortkinder, bei dem mit rund 3000 Teilnehmern gerechnet wird. Die Veranstaltung steht unter dem Ehrenprotectorate des Bürgermeisters.

In den Wiener städtischen Kinderhorten werden Volkslied und Brauchtum ganz besonders gepflegt, um die Kinder mit dem Geiste ihrer Heimat vertraut zu machen. Daher sind im Programm des Treffens auch Volkstänze und volkstümliche Spiele vorgesehen. Ueberdies wird ein Singwettbewerb nicht nur über die Leistung des vergangenen Jahres Zeugnis ablegen, sondern soll auch Ansporn und Wegweiser für die künftige Arbeit sein.

Im Falle Schlechtwetters wird die Veranstaltung auf Freitag, den 11. Juni, bei gleichem Ort und ^{gleicher} Zeit verschoben.

Elektrische Gräberbeleuchtung auf den Wiener Friedhöfen.

Dem Beispiele Roms, Mailands, Trieste und anderer italienischer Städte folgend, unternimmt nun auch in Wien ein Privatunternehmen den Versuch, auf den Friedhöfen die elektrische Gräberbeleuchtung im Anschlusse an das Kabelnetz der städtischen Elektrizitätswerke einzuführen. Zunächst soll der Hietzinger Friedhof mit einem weitverzweigten Kabelnetz versehen und dort die Dauerbeleuchtung eingerichtet werden. Die Lichter werden in Form von Kerzen in die schon bestehenden Beleuchtungskörper installiert oder eigene Leuchten mit Fackelgläsern auf den Grabstellen angebracht. Die Lichter sollen Tag und Nacht brennen.

Die südafrikanischen Lehrer im Rathaus.

Die südafrikanischen Lehrer und Mittelschulprofessoren, die auf einer Studienreise durch Europa in Wien eingetroffen sind, statteten Mittwoch dem Rathaus einen Besuch ab, wo sie in Vertretung des Bürgermeisters von Vizebürgermeister Major a. D. Lahr empfangen wurden. Im Namen der Reisegesellschaft dankte Mr. Stossberger für die freundliche Begrüssung. Nach dem Empfang besichtigten die Gäste die Sitzungs- und Festsäle des Hauses.
